

München, Februar 2016

PRESSEMITTEILUNG

Zur Ausstellung im Schloss Benrath in Düsseldorf:

Simone Nieweg

Der Wald, die Bäume, das Licht

Eine photographische Hymne an die Schönheit des Waldes



Simone Nieweg

Der Wald, die Bäume, das Licht

Mit einem Gedicht
von Heinrich Heine
und einem Vorwort
von Lothar Schirmer

112 Seiten, 90 Farbtafeln

ISBN 978-3-8296-0750-6

€49.80, (A) €51.20, CHF 57.30

... *Im Wald, im Wald!*

Da konnt ich führen

Ein freies Leben

mit Geistern und Tieren;

Feen und Hochwild

von stolzem Geweih,

Sie nahten sich mir

ganz ohne Scheu.

Sie nahten sich mir

ganz ohne Zagnis,

Sie wußten, das sei

kein schreckliches Wagnis;

Daß ich kein Jäger,

wußte das Reh,

Daß ich kein Vernunftmensch,

wußte die Fee ...

Heinrich Heine

1797–1856

Die Düsseldorfer Photographin Simone Nieweg (geb. 1962) konzentriert sich seit mehr als 30 Jahren auf das Thema Natur und Landschaft. Für ihren neuen Bildband *Der Wald, die Bäume, das Licht*, der anlässlich ihrer Ausstellung im Schloss Benrath in Düsseldorf (ab 14. Februar 2016) bei Schirmer/Mosel erscheint, durchstreifte Simone Nieweg Wälder in Europa und Nordamerika. Ihre Wege führten sie vom Niederrhein bis zur Schwäbischen Alb, durch Nordnorwegen und Südfrankreich, das Mühlviertel in Österreich und Kalifornien. Innerhalb von fünfundzwanzig Jahren entstand so eine Reihe betörender Farbphotographien, von denen 90 nun erstmals in einem Buch versammelt sind.

Die Bilder von Simone Nieweg, ehemals Meisterschülerin von Bernd Becher an der Düsseldorfer Kunstakademie, sind mit großer Sorgfalt komponiert, technisch vollendet und stets menschenleer. Wälder und Pflanzen mit ihren vielfältigen Farben, Gerüchen und Geräuschen werden beinahe sinnlich erfahrbar. Ob als freistehender Einzelbaum, als Baumreihe oder -gruppe, ob als Dickicht oder Wald – Niewegs Kamera bringt Bäume als Individuen zur Geltung und offenbart, wie maßgeblich Bäume und Wald Landschaft strukturieren und akzentuieren.

Simone Nieweg eröffnet ihr Buch mit Heinrich Heines berühmtem Gedicht *Waldeinsamkeit* und trifft damit genau den Ton zwischen Romantik und Realismus, den auch ihre poetischen Photographien anschlagen. Mit verschneiten Wegen, Lichtungen im Nebel und Waldrändern im Dämmerlicht sind Niewegs Wälder bei aller Unmittelbarkeit auch symbolische Orte – mal melancholisch und romantisch, mal mythisch und wild. Das kunstvolle Licht, das in Baumwipfeln spielt oder auf laubbedeckten Waldboden trifft, und dem sich Simone Nieweg mit unendlicher Geduld nähert, verleiht ihren Waldbildern eine eigentümlich abgeschiedene Klarheit und meditative Schönheit – ein Buch, das zum tiefen Durchatmen einlädt.

Schirmer/Mosel Presseabteilung

Ulrike Haardt/Carola Conradt // press@schirmer-mosel.com // +49 (0)89-2126700